

fisch

ursprung: pinzgau



zutaten

fisch kommentar: kulturszene

zwischen **laderampe** und **nirgendwo**



kaff productions - kaprun

fjodor dostojewskij: verbrechen und strafe

christian madrigal - band review



kunst kummt: **anja weißbacher**



real word: schwarzbadern garaus gemacht

haltbar: solange du willst fotos: josef hölzl

fisch kommentar

kulturszene

Das „ship of fools“ hat ein riesenleck

kulturelles angebot bedingt nicht nur ein ausreichend großes potential an kreativen, schaffenden menschen. voraussetzung dafür, daß kultur überhaupt passieren kann, ist die person des veranstalters. jener, der raum für die kultur schafft, sie betreut und - nicht zuletzt - in „bare münze“ umsetzt.

es ist ein prozeß, der initialzündungen liefern sollte, wobei sich die partner gegenseitig befruchten und immer neue projekte an das publikum bringen - das im endeffekt das notwendige „kleingeld“ dafür liefert. eine idealvorstellung. die wechselwirkungen zwischen veranstaltern, künstlern und publikum entwickeln sich immer seltener zu einem sinnvollen miteinander.

impressum

herausgeber, medien-eigentümer und vertrieb:

kulturverein thumersbase

lohnringholzweg 9

5700 zell am see

fon: 06542/3177

fax: 06542/319416

email: h8950963@

idefix.wu-wien.ac.at

redaktion:

heidemarie eher, marion eher,

martin haiden, judith höfels

urni volker hözl

mitarbeiter dieser ausgabe:

jochen linder, kaff production,

christian madrigal

grafik und layout:

iz krazy (fon 06542/3177)

druck:

grafik & druck weitgasser,

kaprun

die gründe sind vielfältig, münden aber im endeffekt nur in eine einzige frage: wo bekommt man die notwendigen finanziellen mittel her?



foto: jochen linder

monsterkonzerte topaktueller gruppen sind für jene, die über genug geld für die vorfinanzierung und garantien verfügen, kein problem. und rechnen sich auch immer wieder.

sobald man sich aber in ebenen begibt, die den regionalen raum betreffen, wird es schwierig. kulturvereine - von denen mittlerweile jede noch so kleine gemeinde einen hat - sind zumeist subventionierte clubs von leuten, die in diesem bereich amateure sind. etwas, was man sich selbst in kleinem rahmen nicht leisten kann.

natürlich macht man kultur nicht nur für mehrheiten. das wäre eine traurige geschichte (abgesehen davon, daß eben genau das immer mehr passiert). aber wer schon ein angebot für minderheiten erstellt, sollte zumindest in der lage sein, eben diese anzusprechen.

veranstalter zu sein, erfordert mehr als den willen ein konzert oder eine ausstellung zu organisieren. abgesehen von der organisation der sache selbst, der werbung und der nötigen infrastruktur hat man sich mit den österreichischen gesetzen und auflagen sowie der akm herumzuschlagen.

und die machen einem das leben schwer bzw. so manches projekt unmöglich. dazu kommt noch etwas, was unbedingt notwendig ist. neben der kenntnis der verhältnisse in der region braucht man den „riecher“, den schuß kreativität, die „andere“ veranstaltung zu machen.

denn im endeffekt kann man nur so das große „mysterium“ der kulturszene entschlüsseln: das publikum. hier ergibt sich ein spezielles problem. nicht nur, daß in den 90ern eine art neues „biedermaier“ ausgebro-

jochen linder

chen ist. informationsflut via medien, ein übergroßes angebot „kultur“, führt nicht nur dazu, daß immer mehr menschen ihr eigenes potential schlicht weg linksliegen lassen, um den leichteren weg zu gehen und zu nehmen. viel schlimmer ist: sie bleiben einfach zu hause.

wer will schon die „hinterstadlbuam“ mit ihrem alpenrock sehen, wenn der hubert von goisern via tv „konsumiert“ werden kann? und hier haben wir die wechselwirkung, die - ausnahmen bestätigen auch im pinzgau die regel - unsere kulturszene immer mehr zu einer problematischen sachen werden läßt.

a) immer weniger publikum bedingt auch immer weniger geld. die defizite können mittlerweile auch nicht mehr von den gemeinden ausgeglichen werden, die selbst den spar-kurs einschlagen müssen.

b) die risikobereitschaft der veranstalter sinkt. „sichere partien“ werden logischerweise bevorzugt. das bedeutet entweder ein programm für mehrheiten zu machen, das aufgrund seiner allgemeinen akzeptanz nicht nur kostenintensiv, sondern auf die dauer auch langweilig ist. oder man spekuliert mit dem untergang und liebäugelt mit der minderheit.

c) eine ausdünnung der vielfalt der regionalen kulturszene. wo kein platz, da kein publikum, da keine vorstellung.

ergo: das „ship of fools“ hat ein riesenleck. andererseits ist es immer wieder bewundernswert, mit wie viel enthusiasmus an projekte herangegangen wird. wenn doch nur etwas mehr profitum dabei wäre! es gibt festivals, kulturinitiativen und vieles mehr aus dieser ebene, die nicht nur im pinzgau, sondern auch überregional erfolg haben. ihre konzepte sind klar zu erkennen. auf den punkt gebracht: nachahmung empfiehlt sich.

thematisiert lade rampe zwischen und nirgendwo

donnerstag, 18.7.1996, 5 uhr morgens. wir befinden uns am spar-parkplatz in schüttdorf und warten - warten darauf, daß sich auf der zuliefferrampe des einkaufshauses endlich etwas regt. doch noch tut sich gar nichts. aber wir wissen, sie sind hier - nacht für nacht. vom hilfswerk zell am see hatten wir die auskunft erhalten, wo und wann wir franz holzmann und monika gutscheber, ein obdachloses paar in schüttdorf, antreffen würden. um 6 uhr ist es schließlich soweit. durch die ankunft eines lieferwagens müssen die beiden ihren schlaf beenden, ihre habseligkeiten in einer ecke verstecken und die betonrampe räumen. daraufhin bitten wir sie, uns ihre situation als obdachlose zu schildern

und uns über ihr leben zu erzählen. dazu setzen wir uns in das wartehäuschen der zugstation kitzsteinhornstraße.

franz ist 40 jahre alt und gebürtiger zeller. nachdem er bei diversen firmen im raum zell am see gearbeitet hat, ist er nun seit 17 jahren arbeitslos. monika ist 39 jahre alt und stammt aus fusch. die beiden haben sich vor 9 jahren in schüttdorf kennengelernt und leben seither zusammen - über 4 jahre ohne dach über dem kopf, nachdem sie der eigentümer einer schäbigen wohnung in hauserdorf (bei gries) auf die straße gesetzt hat. ihr größter wunsch ist eine fixe unterkunft, irgendein zimmer, ein dach über dem kopf. allerdings

ist dieser wunsch ohne hilfe von außen unrealistisch, solange franz nur 1200,- notstandshilfe pro woche bekommt, während monika leer ausgeht. in die zukunft blicken die beiden pessimistisch, denn ohne wohnung haben sie kaum chancen auf einen festen arbeitsplatz und ein geregeltes leben.

seit 2 jahren kümmert sich das hilfswerk zell am see, insbesondere frau trentini und frau hirschbäck, um das obdachlose paar. erste versuche, eine bescheidene unterkunft für die beiden zu finden, erwiesen sich als erfolglos. erst für den winter 1995/96 konnte eine zwischenlösung erzielt werden: der gemeinderatsbeschuß vom 13. 11. 1995



gestattete ein winterquartier am nordufer des sees, wo ein wohn- und sanitärcontainer im yacht-club aufgestellt wurden. das sozialamt erklärte sich bereit, die containermiete zu bezahlen. von anfang dezember bis mitte april konnten franz und monika unter täglicher betreuung durch das hilfswerk in dem beheizten container wohnen. aufgrund der regelung mit der gemeinde mußten die beiden im april ihr quartier wieder verlassen. frau hirschbäck: "setzt man hunde auf die straße, schreiten sofort institutionen und tierschützer ein; bei mitmenschen überwiegt hingegen die gleichgültigkeit..."

die gemeinde fühlt sich für die beiden nicht zuständig und ist nur in sehr begrenztem ausmaß zur unterstützung der anliegen des hilfswerkes bereit. einer telefonischen auskunft des zeller bürgermeisters ing. hans wallner zufolge täten ihm die beiden zwar leid, die gemeinde könne jedoch nicht für alle aufkommen, die wohnprobleme hätten. es ist ansichtssache,

lung seiner persönlichkei unentbehrlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen rechte zu gelangen."

das hilfswerk zell am see setzt sich weiterhin massiv für die beiden ein und versucht, eine dauerhafte unterkunft zu finden. als lösungsansatz wird dabei die idee einer containersiedlung nach grazer vorbild verfolgt: dort errichtete pfarrer bucher auf dem grund der pfarre ein containerdorf, das vinzendorf in st. leonhard, welches obdachlose aufnimmt, die unter einhaltung bestimmter regeln und unter ständiger betreuung dort wohnen können. die größte hürde für das hilfswerk bei der durchführung der „container-idee“ bildet der gegensätzliche standpunkt der gemeinde, die sich völlig gegen eine dauerhafte containersiedlung ausspricht. der

aber man kann dieses abwehren auch als verstoß gegen artikel 22 der „allgemeinen erklärung der menschenrechte“ interpretieren, in dem es wörtlich heißt: „jeder mensch hat als mitglied der gesellschaft recht auf soziale sicherheit; er hat anspruch darauf, durch innerstaatliche maßnahmen [...] in den genuß der für seine würde und die freie entwick-

bürgermeister wäre zwar bereit, einem winterquartier wieder zuzustimmen, befürchtet aber bei einer dauerhaften siedlung den zuzug von obdachlosen aus anderen gemeinden. frau hirschbäck entgegnet dieser befürchtung mit den gleichen worten wie pfarrer bucher: "na und?" außerdem habe bucher keine derartige tendenz beobachten können. der bürgermeister betont, daß das problem nur überregional zu lösen sei, räumt aber gleichzeitig ein, daß keine diesbezüglichen lösungsansätze existieren.

ein weiteres problem für eine containersiedlung im raum zell am see ist ein geeigneter standort. die siedlung sollte nicht am äußersten rand der gemeinde liegen, um gegen isolation der obdachlosen vorzubeugen - so frau hirschbäck. da jedoch grundstücke in zell am see ein rares und teures gut sind, dürfte ein standort, der auch eine gute infrastruktur (gasthäuser, öffentliche verkehrsmittel) bieten würde, nicht leicht aufzufinden sein. die finanzierung einer containersiedlung sieht frau hirschbäck als

akzente für den pinzgau

„beispielhaftes jugendprojekt“

fon: 06542/47329



Jugendprojekt Pinzgau

geringstes problem an, die sich auch auf finanzielle unterstützung von pfarrer bucher und auf spenden an das hilfswerk verlassen könnte.

in erster linie geht es aber darum, die bevölkerung für soziale anliegen zu sensibilisieren und zum nach- und umdenken zu bewegen. der anstoß zur problemlösung muß von der basis erfolgen; solange die breite öffentlichkeit dem problem mit gleichgültigkeit begegnet, solange wird sich auch kein politiker an dieses soziale tabuthema wagen - schließlich geht es ja auch um wählerstimmen...

erlesen

fjodor m. dostojewskij

„verbrechen und strafe“

hinter dem titel „verbrechen und strafe“ verbirgt sich nicht etwa ein bisher noch unveröffentlichter roman von fjodor dostojewskij, sondern eine neuübersetzung seines 1866 erstmals erschienenen, bisher unter dem namen „schuld und sühne“ geführten, bekanntesten werkes. die zeitlosigkeit dieses romanes zeigt sich in der tatsache, daß er derzeit wieder in den bestsellerlisten zu finden ist, was wohl auch der sehr kreativen und feinfühli- gen übersetzungstechnik von svetlana geier zu verdanken ist. so schreibt zum beispiel die badi- sche zeitung: „svetlana geiers pionierleistung ist es, erstmals den stimmenchor dostojewskijs auf deutsch zum sprechen zu bringen.“

zum inhalt: aufgrund seiner vereinsamung leidet der mittellose student rodjon raskolnikow unter schwerem realitätsverlust, in seinem kopf ent- wickelt er sein eigenes rechtssystem. er tötet eine alte wucherin und deren schwester, um an ihr geld zu gelangen. noch während seiner tat recht- fertigt er sich damit, daß er das leben der beiden opfer als minderwertig und nur zum dienst einer intellektuell höheren klasse existent ansieht, doch sofort danach zerfallen diese „moralvorstellun- gen“, er bricht physisch und psychisch vollkom- men zusammen. dem druck seiner außenwelt, vor allem der polizei, hält er mit mühe stand. erst die prostituierte sonja bringt ihn dazu, seine tat zu gestehen, und durch ihre liebe findet er letztend- lich, in einem sibirischen arbeitslager, wieder in das leben zurück.

fjodor dostojewskij, der begründer des russischen naturalismus, überzeugt in diesem roman mit seiner exakten psychologischen analyse sowohl der charaktere des romans als auch ihrer handlungs- motive. wer also eine vorliebe für hintergründe und tatmotive von personen hegt, wird mit diesem buch keinesfalls enttäuscht.

he-17-12-78

das grundgerüst von „kaff-produktions“ sollen 2 großveranstaltungen pro jahr sein, die da sind: „rock im kaff“ und „nacht der kontraste“. das „rock im kaff“ festival ist ein reiner konzertabend mit bekannten einheimischen als auch internationalen bands. die „nacht der kontraste“ hingegen soll zusätzlich zu einem konzertabend, der für alle stilrich- tungen und projekte offen ist, die möglichkeit zur weiterbildung in form von workshops für musiker bieten. abgese- hen davon sollen noch mehrere kleinere gigs und projekte für die heimische jugendszene organisiert werden. apro- pos jugendszene.....

...seit einigen monaten ist „kaff-produktions“ mit der umsetzung eines jugendzentrums in kaprun beschäftigt. dabei soll dies nicht ein jugendzentrum herkömmlicher art werden - das heißt es soll kein raum sein, wo eine 10- köpfige clique ihr unwesen an der dartscheibe oder am billiardtisch treibt, sondern es soll ein ort werden, wo ein programm von jugendlichen angeboten wird. das jugend - und kulturzentrum kaprun soll eine große bandbreite besitzen. in erster linie will man regelmäßige konzerte veranstalten, welche jedesmal einen anderen schwerpunkt anbieten und für anhänger verschiedenster musikrichtungen offen sein sollen. organisiert werden gigs für einheimische bands, dj's, projektgruppen, usw., aber auch bekannte bands sollen in die tiefen des pinzgaus geholt werden. gespräche mit der gemeinde kaprun sind bereits im laufen, welche vom „jugendprojekt pinzgau“, das von akzente salzburg ausgeht, unterstützt wird.

contact: chris dankl, riedler str.1,a-5760 saalfelden, Tel.:(06582)70388



erhört

band review

from christian madrigal, drummer from chokebore

hello christian here, currently with chokebore. i was asked to comment on some music groups, mainly new acts. being on tour in europe for five months, i had the chance of hearing many good groups, i've probably wouldn't have heard in the usa.

like a great group from hamburg called **herbesch youth**, which reasently disbanded, but their drummer **muck** does some amazing solo recordings and shows. of course **tocotronic**, **blumfeld**, also from hamburg a local group called **zimbo**, which is really a great music group. very interesting music.

from new york **love 666** is one of the best things i have heard in a while. **blonde redhead**, great group.

from switzerland the **monsters**. **lighting beat meat**. **farout stuff**.

we opened for **killdozer**. they have been around for years, but they are amazing.

from los angeles **pay the man**. from berlin **vooling**. also from amsterdam a group called **beaver**, really cool.

i think it's pointless to compare bands to each other. so i hope by reading some group names you never heard of will help in discovering some new or old artists.

christian madrigal

take care!

im ort kaprun

kaff productions kulturverein

als im vergangenen herbst das rockfestival „rock im kaff“ zum ersten mal über die bühne ging, dachte wohl kaum jemand daran, daß aus dieser einmaligen veranstaltung der startschuß für die gründung des kulturvereins „kaff-produktions“ fallen würde. nach dem festival trafen sich chris dankel, stefan kiene, marc maroschek, franc murko (allesamt bei der band „schubumkehr“ tätig) und martin scheidner zusammen, um ein alternatives kulturprogramm für den pinzgau auf die beine zu stellen. außerdem werden sie noch vom tontechniker und produ- zenten chris doppler vom „studio 51“ in saalfelden unterstützt.

kunst kummt anja weißbacher

howly cow -

die augen zu blau, das herz zu rot, die fische sind tot.

kopiercollage, hamburg nov.95

10年
のことも。グループに白人
ジャズメンを起用したマイルスは
非難を浴びたが、彼らと録音した
アルバムこそそのちの……。 (以下
ナーツに譲)

カーニングス	TOCJ-5951
ジャズメン	TOCJ-5952
マイルス	TOCJ-5953
マイルス	TOCJ-5954
マイルス	TOCJ-5955
マイルス	TOCJ-5956
マイルス	TOCJ-5957
マイルス	TOCJ-5958

の誕生 マイルス・デイヴィス デイヴィス・クールの誕生



マイルス・デイヴィス (tp)
J.J.ジョンソン (tb)
カイ・ウィンディング (trb)
リー・コニッツ (as)
ジェリー・マリガン (b)
1949年 50年

TOCJ-5953
(ジャズ) MONO
¥1,800円
(税抜価格1,748円)
☎97-4-2517

ちが演出した美しいハーモニー

anja weißbacher (29.9.73)
aus zell am see.
besuchte das
realgymnasium
zell am see,
danach zwei
grafikkollegs in
wien und
pöchlarn. teil-
nahme an
diversen som-
merakademien
im weinviertel
(2x) und in
salzburg, seit-
dem in ver-
schiedenen
grafikstudios
tätig.
anja arbeitet
nun hauptsäch-
lich im multi-
mediabereich,
beschäftigt sich
aber doch
immer wieder
mit bleisatz,
litosteinern,
cameras und
copiern.



lithographie, salzburg sommerakademie aug. 95

jh-19-1-76



do 1.8.17h	le jardin legère jazzgrillparty mit djs und livemusik
fr 2.8.20h live	bluekilla (d) die ska- und partyband nr. 1 aus münchen
sa 3.8.20h dj line	fm sbase soundsystem independent dj andi - unfaßbar henndorf
do 8.8.17h	le jardin legère jazzgrillparty mit djs und livemusik
fr 9.8.20h dj line	djs imbery & modeca (d) plastique club münchen - drum & bass
sa 10.8.20h live	panenka & litterbox (a) the indie night of brefkas ready records
do 15.8.17h	le jardin legère jazzgrillparty mit djs und livemusik
fr 16.8.20h dj line	fm sbase soundsystem djs pratt & strawberry - acid jazz & hip hop
sa 17.8.20h live	the superglow experience band (d) nichts ist heilig, alles ist erlaubt
do 22.8.17h	le jardin legère jazzgrillparty mit djs und livemusik
fr 23.8.20h live	blackeyed blonde (d) mehr groove, mehr härte, mehr fonk
sa 24.8.20h	sbasekafe goes stadtfest das sbasekafe beim zeller stadtfest
do 29.8.17h	le jardin legère jazzgrillparty mit djs und livemusik
fr 30.8.20h dj line	fm sbase soundsystem music for the end of the century
sa 31.8.20h live	dubblestandard (a) the vibes of this reality reggae

dubblestandard:
darüber gibt es
jetzt aber wirk-
lich nicht mehr
viel zu sagen.



thanx to:

Taxi Holzmann
06542/1731

FM4

Pinzgauer
Musikhaus Lenz
Ihr Partner in Sachen Musik
Zell am See

Pinzgauer
Nachrichten



CREDITANSTALT
Zell am See

Panasonic

sbasekafe - zell am see - thumersbach

Pocherweg 9, 5700 Zell am See (beim Thumersbacher Strandbad)
0663/064420

Programminfos:

Tel: 0663/064420,
internet: <http://www.wu-wien.ac.at/usr/h89/h8950963/local.html>,
TV: Schmittblick der Schmittenhöhebahn AG im Safe TV täglich ab
20h, **Zeitung**: monatlich im neuen magazin fisch und wöchentlich in
den Pinzgauer Nachrichten

Taxi Shuttles:

von Zell am See und Saalfelden vor den Konzerten um 20h und 21h:
Zeller Postamt mit sbaseshuttle 1731 und Saalfelden - OMV Tank-
stelle mit Taxi Bachmaier

Kartenvorverkauf:

sbasekafe; Creditanstalt Zell am See, St. Johann i.P., Hallein und
Kitzbühel; Musikboutique Amade Saalfelden;
Bootleg Ticketmaster Salzburg

Karten bis 20h im sbasekafe zum vorverkaufspreis

neulich in münchen -
um viertel vor neun
vorm feierwerk bei 10
grad minus: in vierer-
reihen stehen die
mensen bis weit
auf die straße hinaus.
it's bluekilla time.



neulich in thumers-
bach - um viertel vor acht vorm sbasekafe bei 5 grad plus im som-
mer: drinnen steht die temperatur bis weit in den himmel hinauf.
it's bluekilla time.



panenka ist ein projekt. eine lose kon-
stellation befreundeter menschen fern-
ab üblicher bandstrukturen. ein spiel-
platz der ideen auf low budget basis.
panenka machen musik zwischen pop
und noise amerikanischer schule.

Melody maker über litterbox: "I like
the fact they call themselves litterbox."



nichts ist heilig, alles ist erlaubt. mit diesem satz ist eigentlich alles
gesagt, was zur superglow bühnenshow zu bemerken ist, die frage
„sind die drauf oder was ???“ zwingt sich einem quasi auf. wir kön-
nen hierauf nur antworten: „logisch!!! voll auf sound, ey!!!“.



der titeltrack „do ya like that shit?“ des gleichnami-
gen albums wird, da muß man kein prophet sein, den
erfolg von „boomerang“ noch weit übertreffen.
blackeyed blonde bietet mehr als je zuvor. mehr
groove, mehr härte, mehr fonk, mehr experimentel-
les, mehr witz, mehr, mehr, mehr.

real prom

„wildbadern endlich garaus gemacht“

ort des verbrechens: zell am see, ortsteil thumersbach, 50 meter unverbautes naturrufer neben der bootsanlegestelle im kurpark.

seit jahrzehnten nehmen sich nicht nur thumersbacher das recht heraus, die letzten 50 meter unverbauten naturstrandes in thumersbach als badestrand zu verwenden. diese idylle wird nun von großen steinen, schilf und stauden zerstört.

abgesehen von der gefahr, welche das motorboot darstellt, spielt natürlich der umstand eine rolle, daß auf den besagten 50 metern gemeindegrund, aufgrund der geringen gröÙe kein eintritt erhoben werden kann und dieser grund somit einen nichtprofitbringenden dorn in den augen der gemeindevertreter darstellt, wird doch zell am see noch viel „zuwenig“ in bezug auf tourismus „ausgebeutet“.

„schwarzbader“ stellen sich angesichts der verbauung des ufers die frage wem der see eigentlich gehört? der gemeinde oder der bevölkerung, oder doch der gemeinde und somit erst recht der bevölkerung als hauptbestandteil einer gemeinde ? kann man somit von „wildbadern“ sprechen?

dem problem der gefahr durch das motorboot, könnte eventuell eine tafel:

„schwimmen auf eigene gefahr“ abhelfen.

all dieser argumente zum trotz ist es den gemeindevertreter nun endlich gelungen diesen unverschämten „wildbadern“ den garaus zu machen. man hat es nun endgültig geschafft mit hilfe von großen steinen, schilf- und staudenbepflanzung das „schwarzbaden“ zu verhindern. die 50 meter landschaftsschutzgebiet entsprechen nun mit den großen steinen, wieder der ursprünglichen situation, wie man sie am zellersee am ende der eiszeit vorfand.

das ostufer des zeller sees erstrahlt nun wieder im ursprünglichen glanz, trotz künstlicher anlegung und das „problem“ der „schwarzbader“ ist somit auch beseitigt oder doch nicht?!?

jh-19-1-76

Nichts für verschlafene Typen!



Die besten Marken
Die heißeste Mode
extra cool bei



Subway
Snowboardshop Kaprun
Neben Intersport Bründl • Kaprun • Tel. 05547-0300-35



k: norbert jaros